

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 15 (1942-1943)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Schweizerische Umschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizerischer Verband der Lehrer an kaufmännischen Berufsschulen

Im Berichtsjahre 1941 gelangten nebst der Hauptversammlung in Baden drei Regionalversammlungen zur Durchführung: in Goldau, Spiez und in Uznach. Bei diesen Veranstaltungen bildeten Gegenstand der Besprechung, Lehrstoffe aus dem Gebiete der Volkswirtschaft, des Kulturlebens und den Schulfächern Buchhaltung, Rechnen und Rechtslehre.

Den bereits mit Erfolg durchgeführten Wirtschaftsstudienwochen im Unterwallis, in der Zentralschweiz, in Olten und Umgebung, schloß sich 1941 diejenige im Kanton Tessin (mit Standort Lugano) an, worüber ein von Herrn Technikumslehrer A. Wyss in Biel trefflich verfaßtes Exposé vorliegt. Außer Herrn Linthingenieur Meier, der die Melioration der Linthebene an Ort und Stelle behandelte, rekrutierten sich alle Referenten aus dem Kreise unserer Mitglieder. Berichte über die erwähnten Tagungen sind erschienen im Zentralblatt, im „Staatsbürger“ und in der Zeitschrift für Kaufmännisches Bildungswesen.

Heute bestehen im Verband vier Regionen (Ostschweiz, Zentralschweiz, Mittelland und Kanton Bern) in vorläufig ganz freier Abgrenzung und freier Leitung.

Der Mitgliederbestand des seit 5 Jahren bestehenden Verbandes ist auf 130 gestiegen, wovon 43 Kollektivmitglieder sind und die zusammen ca. 500 Lehrkräfte des kaufmännischen Unterrichtes umfassen.

Leider ist uns ein lieber Freund der Jugend und Förderer unserer Bestrebungen, Herr Rektor Lüsscher in Zofingen durch den Tod entrissen worden. Wir werden dem sehr verdienten Pädagogen stets ein freundliches Andenken bewahren. A.M.

**Pro Juventute.** In Zürich tagten im April unter dem Vorsitz des Präsidenten der Stiftungskommission, Oberstkorpskommandant U. Wille, die Mitarbeiter der Pro Juventute aus allen Landesteilen. Dr. F. T. Wahlen orientierte über den Ernst unserer Ernährungslage und die Anstrengungen im Mehranbau. Zentralsekretär O. Binder sprach vom Einsatz der Pro Juventute im Dienste der Landesversorgung, und Dr. A. Siegfried, Leiter der Abteilung Schulkind, beleuchtete die Schwierigkeiten der nationalen und internationalen Kinderhilfe in der heutigen Zeit. Die Mitarbeiterschaft der Pro Juventute wird mit der Durchführung der Volksspende zugunsten des nationalen Anbaufonds einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Selbstversorgung kinderreicher Klein- und Bergbauernfamilien, sowie für die Ernährung der Kinder nichtlandwirtschaftlicher Bevölkerungskreise leisten und so bei der heute entscheidenden wichtigen Aufklärung und Verständigung zwischen Stadt und Land mithelfen.

**Tagung katholischer Studenten.** Am 13. April fand in Zürich unter dem Vorsitz von Zentralpräsident cand. jur. A. Hürlimann (Walchwil) eine vom Schweizerischen Studentenverein organisierte Tagung katholischer Studenten statt. In fünf Referaten und regen Aussprachen wurden Moralfragen

des akademischen Berufes, besonders des Juristen, des Mediziners, des Politikers und des Theologen durch jüngere Fachleute und zahlreiche Studenten aller Fakultäten besprochen.

**Erziehung und Staatschutz.** In seiner Berner Rede vom 16. April 1942 erklärte Bundesrat von Steiger u. a.: „Staatschutz ist positiv: Schon die gute Kindererziehung gehört dazu, Arbeitsamkeit, Bescheidenheit, Ehrlichkeit, nicht nur in Geldsachen. Arbeit ist die Seelennahrung, nicht Ueberfluß und Reichtum; dazu stille Pflichterfüllung ohne auf Lorbeeren Anspruch zu erheben. Auch Arbeitsbeschaffung ist Selbstschutz, die Höherwertung der Ehre gegenüber dem Geld. Der bescheidene, ehrenhafte Schweizer ist immer noch der beste Hüter der Freiheit, auch wenn er in Armut lebt. Staatschutz ist es, wenn ein Volk lieber hungert und friert, als die Ehre opfert, wenn es in allen Lagen treu zum Lande hält, auch wenn der Existenzkampf immer schwerer wird und Parteien und Staat lange nicht alle Illusionen wahr machen können“.

## Kanton Aargau

**Die Teuerungszulagen an die Lehrerschaft** begegnen im Aargau rechtlichen Schwierigkeiten, weil deren Besoldungen in einem Gesetz geregelt sind, dessen Abänderungen der Volksabstimmung unterstehen. Es wurde deshalb eine Revision der Lehrerbewoldungen in die Wege geleitet. Bis dahin beantragt die Regierung auf Grund eines Postulates der Staatsrechnungskommission, der Lehrerschaft Teuerungszulagen im Rahmen der Kompetenzsumme des Großen Rates zu gewähren. Nach den Ansätzen für die Teuerungszulagen des übrigen Staatspersonals würde diese Kompetenzsumme um das Doppelte überschritten, weshalb der Regierungsrat beantragt, die Zulage nur für die erste Jahreshälfte zu gewähren. Dabei gelten die gleichen Ausmaße und Grundsätze wie für das übrige Staatspersonal. Für die Arbeitslehrerinnen sind besondere Ansätze vorgesehen.

## Kanton Baselland

**Maßnahmen gegen den Flecktyphus.** Um der Gefahr der Verschleppung des Flecktyphus zu begegnen, hat die Erziehungsdirektion des Kantons Baselland verfügt, daß an allen Schulen des Kantons in sämtlichen Klassen künftig jeden Monat die Schüler auf Kopf- und Kleiderläuse zu untersuchen sind.

## Kanton Baselstadt

**Jugendliche vor Gericht.** Das neu geschaffene Basler Jugendgericht hatte in seiner ersten Sitzung die nächtlichen Raubüberfälle zu beurteilen, die vier 16- bis 18jährige Lehrbuben im letzten Herbst verübt hatten. Weil ihr kleines Taschengeld nicht genügte, um ihren vergnügungssüchtigen Lebenswandel zu finanzieren, beschlossen sie, während der Verdunkelung Passanten zu überfallen und auszurauben. Ein 17jähriger Mechanikerlehrling wurde zum „Anführer“ bestimmt, der die Opfer mit einem Bleihammer niederschlagen sollte. Er hat dann im Laufe weniger Wochen drei Per-

sonen überfallen und bewußtlos geschlagen, aber nur einem Opfer raubte er das Portemonnaie mit 230 Fr. In andern Fällen mißlangen die Ueberfälle. Der „Anführer“ wird vom Gericht wegen seiner besondern Gefährlichkeit auf die Dauer von drei bis zehn Jahren in einer geschlossenen Anstalt versorgt, einer seiner Kameraden kommt für ein bis drei Jahre in eine Erziehungsanstalt, der dritte wurde zu drei Monaten Einschließung bedingt verurteilt und unter Schutzaufsicht gestellt und der vierte mit fünf Monaten Gefängnis unbedingt verurteilt. — Eine der Hauptursachen dafür, daß diese Jugendlichen auf so schlimme Abwege geraten sind, liegt in der mangelnden Ueberwachung ihrer nächtlichen Bummelreisen.

Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Pressevertreter waren zugelassen, doch mußten sie nach den neuen Bestimmungen der Strafprozeßordnung ihre Berichte dem Vorsitzenden vorlegen.

### Hilfe für die Kinder Europas

Jeder Schweizer hat heute größere Verpflichtungen zu übernehmen, als er früher getragen hat. Eine dieser Verpflichtungen heißt: den Gedanken der reinen Menschlichkeit über den Krieg hinaus lebendig zu erhalten, den Gedanken, der uns von Heinrich Pestalozzi, Jeremias Gotthelf, General Dufour als heiliges Erbe übergeben worden ist.

Josef Reinhart

Gedenkt der notleidenden Kinder Europas!  
Schweizerisches Rotes Kreuz, Kinderhilfe,  
Postcheckkonto der Fürsorgeabteilung der NZZ  
VIII 5602

## Internationale Umschau

### Deutschland

„Verpflichtung der Jugend“. Am 22. März 1942 wurde erstmals in Deutschland reichseinheitlich in feierlicher Weise der Tag der „Verpflichtung der Jugend“ veranstaltet. Und zwar mit der Maßgabe, daß von nun ab alljährlich in gleicher Weise die 14jährigen Burschen und Mädchen vom Jungvolk und Jungmädelbund in die Hitler-Jugend durch eine einheitliche Gelübdeformel verpflichtet werden. Die 18jährigen werden der Partei überwiesen. In Zukunft soll die Verpflichtung der Jugend sogar eine Vorrangstellung einnehmen. Demgegenüber wird die Schulentlassung in Form einer persönlichen Verabschiedung des Lehrers von seiner Klasse, der Berufseintritt durch eine interne Begrüßung im Rahmen des Betriebes erfolgen. Der Verpflichtungsfeier geht eine weltanschauliche Vorbereitung voraus.

### Schweden

**Schwedische Hilfe für norwegische Kinder.** Analog der schwedischen Hilfe für notleidende finnische Kinder wird in Schweden jetzt auch eine Hilfsaktion für notleidende norwegische Kinder vorbereitet. Tausende von schwedischen Familien haben sich bereit erklärt, norwegische Kinder bei sich aufzunehmen. Darüber hinaus sind von ver-

### Das Buch des naturverbundenen Menschen

Hans Zollinger

### Auf der Lauer

Ein Tierbuch. 142 Seiten, mit 59 Bildern. Geb. Fr. 6.50  
Preis für Schulen, von 10 Expl. an, Fr. 5.20

Hans Zollinger ist einer jener Einzelgänger, die die heimatliche Erde und ihre mannigfaltige Tierwelt erforschen. Das Buch des hervorragenden Tierbeobachters und -photographen ist so geschrieben, daß es gleichzeitig dem Lehrer wie dem Schüler nicht nur manche vergnügte Stunde bereitet, sondern ihm auch unserer heimischen Natur näher bringt.

### Wichtig für jeden Pflanzenfreund

Dr. Ernst Furrer

### Anleitung

zum

### Pflanzenbestimmen

Eine Sammlung von Begriffen und Fachausdrücken. 66 Seiten im Taschenformat mit vielen Skizzen im Text. Im biegsamen Umschlag Fr. 2.50. Preis für Schulen von 10 Expl. an, Fr. 2.—

Furrers „Anleitung“ faßt in prägnanter Form alle wesentlichen Merkmale der Pflanzen zusammen und gibt dazu sehr einfach gehaltene und leichtfaßliche Bilder. Alphabetische Verzeichnisse in mehreren Sprachen erleichtern das Auffinden der Fachausdrücke. Die „Anleitung“ wird große Dienste leisten.

Prof. Dr. P. Steinmann, Aarau

Die Bücher erscheinen in der vom Schweiz. Lehrerverein betreuten Sammlung der Schweiz. Pädagogischen Schriften.

In allen Buchhandlungen erhältlich

VERLAG HUBER & CO., FRAUENFELD

schiedenen Seiten Kinderheime für die Aufnahme norwegischer Kinder zur Verfügung gestellt worden.

### Rumänien

**Die deutsche Volksgruppe.** Die deutsche Volksgruppe in Rumänien wird künftig auf kulturellem Gebiet völlige Autonomie genießen. Durch Regierungsdekret wird die deutsche Minderheit ermächtigt, deutschsprachige Schulen zu errichten, die dem rumänischen Erziehungsministerium nicht unterstehen.

**Das Kriegsgericht von Bukarest** verurteilte am Freitag einen Studenten der Chemie wegen illegaler politischer Tätigkeit zu 25 Jahren Zwangsarbeit. Vier Schülerinnen eines Bukarester Gymnasiums wurden ebenfalls verurteilt, und zwar eine 16 Jahre alte Schülerin zu 20 Jahren Zwangsarbeit, und die drei andern, die 15, 17 und 18 Jahre alt sind, zu 10 Jahren. — In der Begründung des Urteils werden die Lehrer und die Eltern der Schüler eingeladen, die Betätigung ihrer Kinder besser zu überwachen.

### Griechenland

**Athen.** Durch eine im Amtsblatt erschienene Verordnung wird das Italienische in allen griechischen Mittelschulen als Pflichtfach eingeführt.